

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Aufmunterung Zur Beständigkeit Bey der reinen Lehre des Evangelii

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1718?]

VD18 90821734

I. Gebet um die Liebe des Göttlichen Worts.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203253

I. Gebet um die Liebe des Göttlichen Worts.

S Herr Jesu Christe, du ewiges Wort des Vaters, der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Herzen deines himmlischen Vaters herfür bracht und geoffenbaret hast: Ich klage und bekenne dir von Herzen, daß ich dein Wort oft gering geachtet, ungern gehöret, unfleißig gelernet, nicht von Herzensgrund betrachtet, nicht rechschaffen Lust und Liebe darzu gehabt: Sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen, da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist, der edelste Schatz, die höchste Weisheit, welche auch die Engel gelüftet anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit, und Verachtung deines seligmachenden Worts! wende von mir ab die schwere Straffe, die du dräuest: weil du mein Wort verworffen hast, will ich dich wieder verwerffen: Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen, einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens, als nach der edlen Seelen-Speise, einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens, denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen

Saas.

Saamen auf dem guten Acker meines Herzens hundertfältige Frucht bringen, an Weißheit, an Erleuchtung, an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Herzens mit dem Göttlichen Thau und Regen deines heiligen Geistes, daß dein Wort in meinem Herzen befehle, und nicht leer wieder zu dir komme; sondern mein Herz grünend und blühend mache, in deiner Liebe, in deiner Furcht, in deinem Erkenntniß, in allen Christlichen Tugenden, und alles ausrichte, darzu du es gesandt hast: Daß es als dein Göttlicher unverworflicher Saame, mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache, daß du o Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist durch dein Wort zu mir kommest, und Wohnung bey mir machest. Ach gieb, daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne, mein Elend und deine Barmherzigkeit, meine Sünde und deine Gnade, meine Armuth und deinen Reichthum, meine Schwachheit und deine Stärke, meine Thorheit und deine Weisheit, meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte, Herr mein Gott, mache meine Finsterniß Licht. Ach schreibe dein Wort durch

dur
die
fän
nin
gen
cep
das
dein
höc
zen
ich
Ge
nem
dar
läß
hat
pel.
sung
mei
nich
mei
der
erw
mir
sche
Fin
ber
tes,

durch den Finger deines heiligen Geistes in die Tafel meines Herzens, auch dein Er-
känntniß, deine Liebe, deine Furcht, daß ichs
nimmermehr vergesse, noch aus meinem Her-
zen verliere. Ach HErr Jesu, mein Prä-
ceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich
das beste Theil erwehlen, und mit Maria zu
deinen Füßen sitzen, dein Wort lernen, den
höchsten Schatz in den Schrein meines Her-
zens fassen, sammeln und einschließen, daß
ichs ewiglich bewahre, und Frucht bringe in
Gedult. Ach wohl den Menschen, die in dei-
nem Hause wohnen, die loben dich immer-
dar! Wohl dem! den du erwehlest und zu dir
lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der
hat reichen Trost von deinem heiligen Tem-
pel. Sieh, daß ich deine theure Verheiß-
ung möge bedencken: (Joh. 8, 51.) Wer
mein Wort wird halten, der wird den Tod
nicht sehen ewiglich: Meine Schaafe hören
meine Stimme: (Joh. 10, 27.) Forschet in
der Schrift, denn ihr meynet, ihr habet das
ewige Leben darinnen, und diese ist's, die von
mir zeuget: Wir haben ein festes Propheti-
sches Wort, das da scheint als ein Licht in
Finsterniß: Mein Wort soll nicht leer wie-
der zu mir kommen: Es ist eine Krafft Göt-
tes, selig zu machen, die daran glauben: Wohl
dem

dem, der Lust hat am Gesetz des Herrn, und
 darvon redet Tag und Nacht: Gib mir
 Herr, daß ich mich deines Worts freue, über
 allerley Reichthum. Eröffne mir die Au-
 gen, daß ich sehe die Wunder an deinem Ge-
 setz: Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen, und
 laß sie meine Rathsleute seyn: Zeige mir
 Herr den Weg deiner Rechten, daß ich sie
 bewahre bis ans Ende: Neige mein Herz
 zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
 Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen
 nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich
 auf deinen Wegen, und nimm ja nicht von
 mir das Wort der Wahrheit. Das ist mein
 Trost in meinem Elende, denn dein Wort
 erquicket mich. Laß das mein Schatz seyn,
 daß ich deinen Befehl halte. Laß das mein
 Erbe seyn, daß ich deinen Weg halte: Lehre
 mich heylsame Sitten und Erkenntniß, laß
 das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn,
 denn viel tausend Stück Goldes und Silber:
 Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost ge-
 wesen, so wäre ich vergangen in meinem E-
 lende: Ich habe alles Dinges ein Ende ge-
 sehen, aber dein Gebot währet ewiglich. Laß
 dein Wort meinem Mund süßer seyn denn
 Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß
 mein ewiges Erbe seyn, denn sie sind meines
 Her-

Her-
 Wo-
 scha-
 Laß
 Her-
 tigke-
 dein-
 Ich
 erken-
 offer-
 Flug
 mir
 dein-
 dein-
 lebe
 sen,
 Gro-
 ben,
 dein-
 die C-
 und r-
 Bese-
 Her-
 die A-
 bleib-
 sind r-
 köstli-
 sie sin-

Herzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung: Laß sich meine Augen söhnen nach deinem Heyl, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbar werden, daß es mich erfreue und Flug mache. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Nahmen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig, unterweise mich, so lebe ich: Dein Heyl ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechten nicht. Grossen Friede haben die, so dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. O HErr, dein Gesetz ist ohne Wandel, und erquicket die Seele: O HErr, dein Zeugniß ist gewiß, und macht die Albern weise. HErr, deine Befehle sind richtig, und erfreuen das Herz: HErr, deine Gebot sind lauter und erleuchten die Augen. HErr, deine Furcht ist rein, und bleibet ewiglich: Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht, sie seynd köstlicher denn Gold und viel feines Goldes, sie sind süßer denn Honig und Honigseim, auch